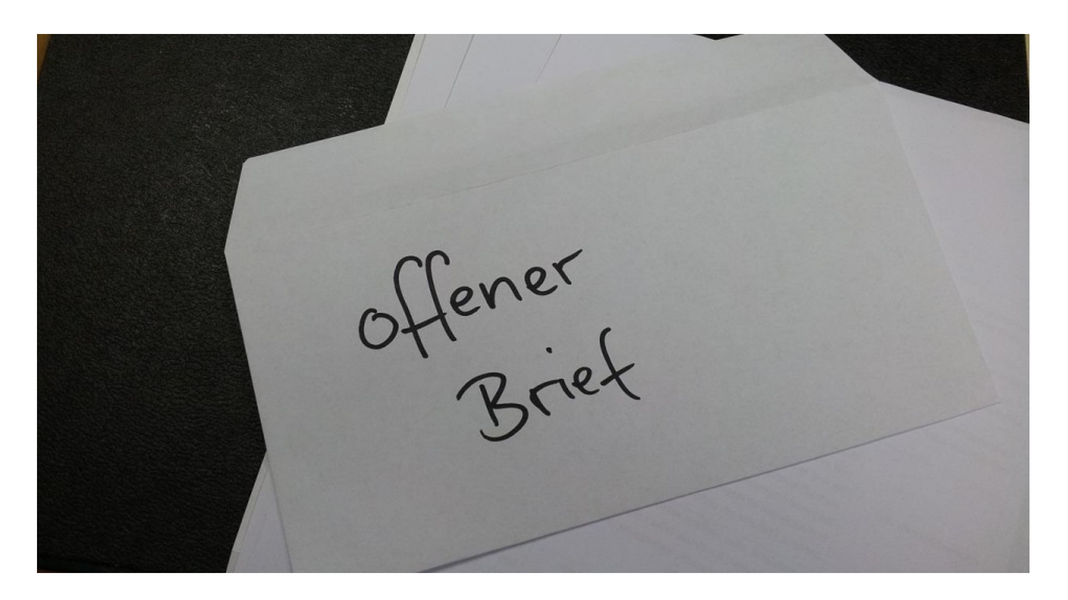


Offener Brief: Intellektuelle Fehleinschätzung


Thorsten Schlautmann
Social Media-Manager

+ Folgen

Veröffentlicht: 10. Mai 2022

Momentan beleuchten mehrere "Offene Briefe" den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine aus unterschiedlichen (deutschen) Perspektiven. Im Wesentlichen geht es darum, dass die eine Gruppe von Unterzeichner:innen die #Waffenlieferungen der Bundesregierung an die Ukraine als mögliche Initialzündung für einen WW3 sehen (#Beistandsklausel / #OffenerBrief #Emma), während die andere Gruppe (Offener Brief #ZeitOnline) die #Waffenlieferungen gutheißt, weil aus ihrer Sicht nur dann ein Verhandlungsfrieden zu erreichen ist, der nicht auf die Unterwerfung der #Ukraine unter die russischen Forderungen hinausläuft, wenn

die Verteidigungsfähigkeit der Ukraine gestärkt und die Kriegsfähigkeit #Russlands maximal geschwächt wird.

Aus meiner Sicht ist der Offene Brief der #Intellektuellen und #Künstler:innen aufgrund dreier Passagen nur schwer nachzuvollziehen:

1. "Die zweite Grenzlinie ist das Maß an Zerstörung und menschlichem Leid unter der ukrainischen Zivilbevölkerung. Selbst der berechtigte Widerstand gegen einen Aggressor steht dazu irgendwann in einem unerträglichen Missverhältnis."

An dieser Stelle muss hinterfragt werden, inwiefern der Widerstand gegen Russland in einem Missverhältnis zur Zerstörung und dem Leid der ukrainischen Bevölkerung steht? Das Leid der ukrainischen Menschen ist kausal nicht in Zusammenhang zu bringen mit dem Widerstand gegen den Aggressor, sondern mit dem rücksichtslosen Vorgehen der russischen Armee und der damit einhergehenden Zerstörung Mariupols sowie dem Völkermord in Butscha. Nicht der Widerstand ist das Problem – der Angriffskrieg ist es!

2. "Wir warnen vor einem zweifachen Irrtum: Zum einen, dass [...] liefern. Und zum andern, dass die Entscheidung über die moralische Verantwortbarkeit der weiteren „Kosten“ an Menschenleben unter der ukrainischen Zivilbevölkerung ausschließlich in die Zuständigkeit ihrer Regierung falle. Moralisch verbindliche Normen sind universaler Natur."

Die deutsche Regierung allein ist nicht für die Unterstützung der Ukraine verantwortlich . Auch USA, Polen, Großbritannien, Frankreich Italien, Schweden, Estland usw. unterstützen die Ukraine in finanzieller, humanitärer oder militärischer Hinsicht (Quelle: https://www.handelsblatt.com/politik/international/internationale-beziehungen-welche-laender-helfen-der-ukraine-am-meisten/28263250.html). Der Bundesregierung daraus eine alleinige "moralische Verantwortbarkeit" zu unterstellen, trifft den Punkt nicht.

3. "Es gilt, bei allen Unterschieden, einen weltweiten Frieden anzustreben. Der europäische Ansatz der gemeinsamen Vielfalt ist hierfür ein Vorbild."

Aus meiner Sicht ist die Bundesregierung die falsche Adressatin. Deutschland und die EU streben den Frieden und nicht den Krieg an. Können oder wollen die EMMA-

"Intellektuellen" nicht verstehen, dass sie ihre Worte an Putin richten sollten?

Und dann ist da noch Serdar #Somuncu, der sowieso zu allem eine Meinung hat aber den Deutschen in einem Interview mit der Berliner Zeitung kleingeistig eine Sehnsucht nach Krieg unterstellt.